

Kurze Originalmitteilungen

Beachtenswerte Pilzfunde in der Umgebung von Guttau

Von HEINRICH DÖRFELT

Während entomologischer Exkursionen in der Umgebung von Guttau konnten nebenbei von Greifswalder Studenten Mitte Juli 1969 rund 130 Pilzarten bestimmt werden.

Einige dieser Arten können als Seltenheiten der Pilzflora bezeichnet werden, andere sind durch ihre Häufigkeit oder Üppigkeit erwähnenswert. Die meisten der allgemein verbreiteten Pilze sollen, obwohl sie floristisch vielleicht nicht uninteressant sind, in diesem Rahmen nicht erwähnt werden. Für eventuelle floristische Belange wurden sie notiert, und z. T. stehen auch Belegexsikkate in den Herbarien der Studenten zur Verfügung.

Ustilaginaceae¹

Ustilago nuda (JENSEN) ROSTRUP; auf *Hordeum vulgare* L. (Wintergerste) 14. 7. 1969; Feld zwischen dem Eisenberg und dem Guttauer Auwald. Es überraschte der starke Befall, der stellenweise etwa 20% der Pflanzen betrug. Leg. et det. H. DÖRFELT; Beleg im Herb. H. DÖRFELT

Helvellaceae

Cyathipodia macropus (PERS. ex FR.) DENNIS
19. 7. 1969; zwischen Commerau und Lieske, am Ufer eines der zahlreichen Teiche unter *Quercus*, *Rhamnus*, *Populus*, *Alnus* und *Betula* zwischen dem Ufer und dem angrenzenden *Pinus*-Forst. Leg. H. DÖRFELT, det. E. H. BENEDIX; Belege im Herb. E. H. BENEDIX und im Herb. H. DÖRFELT

Erysiphaceae

Microsphaera alphitoides GRIFFON et MAUBLANC; auf *Quercus robur* L. 21. 7. 1969; *Pinus*-Forst zwischen Wartha und der Siedlung Ziegenfauze, auch zwischen Lömischau und Ziegenfauze sowie an anderen Orten. Es überraschte der sehr starke Befall. Am Waldrand der Kiefernwälder bei Lömischau und Wartha waren stellenweise alle Stieleichen befallen, die als Unterwuchs im Forst stehen. Oft war der Befall so stark, daß die Eichen völlig wie mit Mehl überstäubt aussahen. Da *Microsphaera alphitoides* auch an erwachsenen Eichen große Schäden verursachen kann (BLUMER [1971]), erscheint eine Bekämpfung ratsam. Leg. et det. H. DÖRFELT; Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

¹ Die Abgrenzung der Klassen, Ordnung und Familien wurde im Sinne von v. ARX (1967) vorgenommen.

Clavicipitaceae

Claviceps purpurea (FR.) TUL.; auf *Secale cereale* L.

17. 7. 1969; im Teichgebiet süd-südöstlich Lömischau am Rande eines abge-
lassenen Zuchtteiches. Nur wenige Quadratmeter waren locker mit Roggen
bewachsen, der Befall betrug ca. 90 % der Pflanzen.

Leg. et det. H. DÖRFELT et J. PELCZ; Belege im Herb. H. DÖRFELT.

20. 7. 1969; am Südufer des Bassacher-Teiches, auf einzelnen Roggenpflanzen
in einem Weizenfeld (Befall des Roggens ca. 30 %, am Weizen konnte kein
Befall festgestellt werden); leg. et det. H. DÖRFELT et C. ROHRBACH, Belege
im Herb. H. DÖRFELT.

21. 7. 1969; zwischen Wartha und Ziegenfauze, im Roggenfeld (Befall: ca. 2 %);
leg. et det. H. DÖRFELT.

Die Fundorte stellen nur eine Auswahl dar. Es überraschte der starke Befall.
In geschlossenen Roggenfeldern zeigt sich ein prozentual niedrigerer Befall
als in den isolierten Roggenbeständen. Beobachtet und als Belege gesammelt
wurden nur die Sclerotien des Pilzes in den Roggenähren.

Epichloe typhina (PERS. ex FR.) TUL.; auf einer Poaceae

18. 7. 1969; Kleinsaubernitz, Waldrand an der Sandgrube (auf der sog.
„Orchideenwiese“), auf dem Halm eines unbestimmbaren Grases der Familie
Poaceae; leg. et det. H. DÖRFELT, Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

Hymenochaetaceae

Pycnoporus cinnabarinus (JACQ. ex FR.) KARST.

13. 7. 1969; Gutttau, Lömischau, Wald bei der Siedlung Ziegenfauze an abge-
fallenem *Betula*-Ast in der Heide; leg. J. PELCZ det. J. PELCZ et H. DÖR-
FELT; Belege im Herb. J. PELCZ und im Herb. H. DÖRFELT.

19. 7. 1969; Gutttau; Halbendorf, zwischen Halbendorf und Neudorf, westlich
der StraÙe an abgefallenen *Quercus*-Zweigen und -Ästen²⁾ unter einer alten
Eiche neben einer *Pinus*-Schonung; leg. C. ROHRBACH, H. DÖRFELT et J.
PELCZ, det. H. DÖRFELT; Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

19. 7. 1969; Gutttau; Neudorf, ca. 1 km westlich Neudorf im trockenen Kiefern-
Forst, an abgefallenem *Betula*-Ast; leg. J. LÜDKE, det. H. DÖRFELT; Beleg im
Herb. H. DÖRFELT.

Daraus ist ersichtlich, daß der Pilz im Gebiet um Gutttau offenbar nicht sel-
ten ist.

Polyporaceae

Piptoporus quercinus (SCHRAD. ex FR.) PILAT; an *Quercus* spec.

14. 7. 1969; am Eisenberg bei Gutttau, ein Fruchtkörper an einer lebenden
Eiche (*Quercus robur* L.³⁾) leg. H. DÖRFELT; ein Fruchtkörper an einem
Quercus-Stumpf, leg. J. PELCZ. Der Fruchtkörper vom *Quercus*-Stumpf ging
verloren.

²⁾ Die Fruchtkörpergröße nimmt proportional zur Dicke der Zweige ab.

³⁾ Die Blätter des Baumes deuten darauf hin, daß es sich um einen Bastard von
Qu. robur L. und *Qu. petraea* (MATT.) LIEBL. handeln könnte, Früchte waren noch
nicht ausgebildet.

KREISEL (1961) bezeichnet die Art als „in Deutschland sehr selten in alten Eichenbeständen“, JAHN (1963) schreibt: „Er gehört zu den seltensten europäischen Porlingen und ist in Deutschland nur wenige Male gefunden worden.“ Daraus läßt sich erkennen, daß der Fund vom Eisenberg durchaus beachtenswert ist. Wegen der Seltenheit der Art sei im Anschluß eine Beschreibung des Fruchtkörpers gegeben.

Leg. H. DÖRFELT et J. PELCZ, det. H. DÖRFELT et H. KREISEL, Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

Beschreibung des Fruchtkörpers:

Gestalt: Der Fruchtkörper erweckt vorerst den Eindruck eines blassen Leberpilzes, er ist seitlich gestielt, zungenförmig, weichfleischig (besonders am Rand) und nur zum Stiel hin etwas zäher.

Ausmaße: Gesamtlänge 7 cm; Länge des fertilen Teiles 4,8 cm; Breite an der breitesten Stelle des Hutes 3,9 cm, am Stiel 1,6 cm; Höhe des fertilen Teiles (dickste Stelle) 1,9 cm (von hier aus zum fast scharfen Hutrand dünner werdend), des Stiels 1,4 cm.

Oberseite: gewölbt, am Rande rauh, in der Mitte fast glatt, Vorderkante bräunlich mit violetterm Einschlag, Farbintensität zur bräunlichweißen Mitte abnehmend, Stiel hell kastanienbraun, ohne violetten Einschlag.

Trama: Hut und Röhrentrama weiß (am Trockenstück), frisch leicht rötend (nur im Stiel beobachtet), frisch weichfleischig, trocken bröckelig.

Hymenophor: Unterseite des Hutes eben, Porenabstand sehr variabel, in der Mitte des Hutes z. B. bis 2 mm Zwischenraum zwischen zwei Poren, dicht daneben 3 Poren pro mm², in gut ausgebildeten Partien meist 10–15 Poren pro mm²; Farbenspiel des Hymenophores (Aufsicht) von braun (Rand) über bräunlichweiß bis zu einem ziemlich intensiven Gelb (Mitte); Mitte und Rand stärker gefärbt als die dazwischenliegende Zone; Röhren kurz, bis 2,5 mm, Durchmesser der Röhren 100–600 µm; meist 200–300 µm; Röhren leicht von der Huttrama lösbar.

Sporen: lang ellipsoid bis nahezu spindelig, an einem Pol oft mehr verschmälert, dann schmal keulenförmig, im Durchlicht farblos 7,5–8,5, 2,5–3,5 µm.

Der verlorengegangene Fruchtkörper vom Quercus-Stumpf war größer, der Hut (im Verhältnis zur Länge) breiter, er war jünger, und das Hymenophor war nur wenig ausgebildet. Der Fruchtkörper war völlig weichfleischig auch im Stiel nicht zäh.

Boletaceae

Xerocomus spadiceus (FR.) QUEL.

14. 7. 1969; am Eisenberg bei Gutttau, südexponierter Hang, in einer *Pinus*-Schonung. Die Art scheint im Hügelland und Mittelgebirge nicht selten zu sein, wird aber wohl oft mit *Xerocomus subtomentosus* (L. ex FR.) QUEL. verwechselt. Leg. M. Meier, det. H. DÖRFELT; Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

Cortinariaceae

Galerina tibiicystis (ATK.) KÜHN.

19. 7. 1969; ca. 2 km nordöstlich Commerau, Verlandungsmoor (Zwischenmoor), zwischen *Sphagnum* spec., Fruchtkörper auf den bereits abgestorbenen Teilen des Torfmooses aufsitzend. Die Art kommt in den Hochmooren des Erzgebirges zusammen mit *Galerina paludosa* (FR.) KÜHN. und *G. sphagnum* (PERS. ex FR.) KÜHN. vor (nach unveröffentlichten Untersuchungen vom Verfasser). Sie ist von diesen drei großhütigen Häublingen dort die seltenste Art, an o. g. Fundort war sie am Exkursionstag die einzige *Galerina*-Art. Leg.

G. SCHUMANN, C. ROHRBACH et H. DÖRFELT, det H. DÖRFELT; Beleg im Herb. H. DÖRFELT.

Tricholomataceae

Marasmius graminum (LIBERT) BERK.

16. 7. 1969; ca. 3,5 km nördlich Guttau, Wiese am Spreeufer, auf abgestorbenen, nicht bestimmbareren Blättern von Gräsern der Familie Poaceae; leg. et det. H. DÖRFELT; Belege im Herb. H. DÖRFELT.

Sclerodermataceae

Pisolithus arenarius ALB. & SCHW.

18. 7. 1969; Kleinsaubernitz, Nordwestufer des Olba-Teiches, auf Halden unter *Betula*, *Populus*, *Quercus* und *Rhamnus*, z. T. auf nacktem humusarmen Boden. Die Art ist im Gebiet der Halden und Kippen nicht selten, jedoch beeindruckte das massenhafte Auftreten (auf 9 m² an einer Stelle 36 Fruchtkörper). Leg. H. DÖRFELT, J. LÜDKE, J. PELCZ, C. ROHRBACH et G. SCHUMANN, det. H. DÖRFELT; Belege im Herb. H. DÖRFELT.

Literatur

ARX, J. A. von (1967): Pilzkunde. Lehre

BLUMER, S. (1957): Echte Mehltäupilze (Erysiphaceae), Jena

JAHN, H. (1963): Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. — Westf. Pilzbriefe IV.

KREISEL, H. (1961): Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands (Basidiomycetes mit Ausschluß der Rost- und Brandpilze), Jena

Anschrift des Verfassers:

Heinrich Dörfelt

2201 K e m n i t z (Krs. Greifswald)

Kemnitzerhagen